

Saskatchewan Courier

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask.
Subscription price \$1.00 in advance.
P. O. Drawer 608. - - Telephone 657.

Der "Saskatchewan Courier" ist die größte deutsche Zeitung in West-Canada u. wird in allen deutschen Anzeigenblättern. Erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Vorauszahlung \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man abonnieren: "Saskatchewan Courier" Publ. Co., Zimmer 104, Regina, Sask., oder spez. in der Office vor. Anzeigen-Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

1819 Scarth St. Zimmer 104

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth St. Room 104

6. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 4. Juni 1913

No. 31

Präliminar-Frieden

Der Vertrag wird in London von der Türkei und sämtlichen Balkanmächten unterzeichnet

Zwischen Bulgaren und Griechen kam es in letzter Woche zu blutigen Kämpfen

Bulgarien und die Türkei ziehen jetzt ihre Armeen sofort vom Kriegsschauplatz zurück. — Montenegro nicht zufrieden mit Bedingungen. — Weisung des Königs als „Prinzipal“ Europas. — Neue Bruderkämpfe bei Saloniki. — Bulgaren setzen auf Griechen. — Griechische Flotte abgezogen. — Befriedigung in Rom. — Italien Griechenland gegenüber nicht feindlich gesinnt. — Russelmannische Bevölkerung der Osthalbinsel. — Türkei kauft Krupp'sche Geschütze.

London. — Im St. James' Palace wurde Freitag in London von allen Delegaten der Balkan-Berlin-Bündnisse und der Türkei der Präliminar-Friedensvertrag unterzeichnet. Sir Edward Grey, der britische Minister des Auswärtigen, führte in der Sitzung den Vorsitz. Die erste Sitzung des Friedens-Konferenz fand am Montag statt.

Die Friedensdelegierten Bulgariens und der Türkei unterzeichneten auch ein Protokoll, wonach sie sofort ihre Armeen von dem Operations-Gebiet zurückziehen haben.

Dr. S. Danoff, der bulgarische Friedens-Delegat, sagte, nachdem er seine Unterzeichnung des Präliminar-Friedensvertrages gegeben, im Laufe eines Interviews:

„Ich bin erfreut. Dies bedeutet nicht nur Frieden auf Balkan, sondern allgemeinen Frieden, denn Europa ist von einem der schwersten Probleme des Abendlandes befreit worden. Wir haben eine tiefe Dankeschuld an Sir Edward Grey abzutragen, der durch seine anhaltende und unermüdete Weisheit und im Behalten diplomatischer Probleme den Frieden weit eher, als jemand von uns erwarten konnte, zu Stande gebracht hat.“

Der Botschafter, der an der Spitze der Delegation von Montenegro steht, meinte, nachdem er den Präliminar-Friedensvertrag unterzeichnet hatte, im Namen Montenegro eine kurze Rede, in welcher er sagte:

„Wir haben den vorläufigen Vertrag unterzeichnet, weil uns nichts anderes übrig blieb. Wir sind froh, Frieden zu haben, und aber sind unzufrieden mit den Bedingungen, zu deren Annahme wir genötigt wurden. Wir sind der Ansicht unserer Siege erlaubt und zum Bräutigam Europas gemacht worden, und Groß-Britannien stand an der Spitze der Bewegung, uns Sultani zu nehmen. Wir sind hier, um danach zu trachten, eine Modifizierung bezüglich der Forderung der albanesischen Grenze vorzuschlagen, damit uns nachher die Autonomie und eine vollständige Verbindung zwischen Bodgorica und Vuk gegeben werde.“

Bulgarien - griechische Spannung.

Saloniki. — Zwischen den nordlich von hier liegenden griechischen und bulgarischen Truppen haben sich Anfang der letzten Woche mehrere weitere Zusammenstöße ereignet, bei denen die Bulgaren die Angriffsrolle spielten. Die bulgarischen Kommandanten scheinen einen Angriff auf Elthiria vorzubereiten, um alle die oben beherrschenden Stellungen auf den Höhen von Panghaion besetzen zu können. An den Abhängen der Hügel südlich von Prada sind bulgarische Geschütze aufgestellt worden, welche die griechische Stellung in Elthiria bedrohen. Auch haben die Bulgaren die Höhen bei dem Dorfe Vujutza südlich von Doiranee besetzt. Alle Vortrübungen sind jedoch auf gerichtet, inoffiziell „Zwischenfälle“ zu schaffen, die Griechen nach dem Meere zurückzudrängen und die den Truppen geräumten Stellungen zu befehen.

Bulgaren setzen auf Griechen.

London. — Auf die Positionen der Griechen in der Richtung von Eleuthera wurde Donnerstag Abend von den in Prava, östlich von Saloniki, aufgestellten bulgarischen Truppen Artilleriefeuer eröffnet, wie eine Depesche der „Erkennung“ Telegraph Co.“ aus Athen befragt.

Der Kommandeur der Bulgaren weigerte sich, auf Unterhandlungen zum Zwecke des Entlassens des Feindes mit dem Befehlshaber der Grie-

Aus Deutschland

Die Wehrvorlage hat in zweiter Lesung den Reichstag passiert.

Gedenken der Armen

Zar Nikolaus und König Georg überweisen der Berliner Armenkassa Geld.

Berlin. — Vom Reichstag wurde endlich die Entscheidung über die weitere Behandlung der Wehrvorlage gefällt. Nach einer scharfen Debatte gelangte bei einer formellen Abstimmung der Vorschlag der Linken zur Annahme, daß zuerst die Künftigerlage von der Budgetkommission in zweiter Lesung erledigt und dann erst die Deckungsfrage aufgenommen werden solle.

Die zweite Lesung begann sofort und nahm nur kurze Zeit in Anspruch. Der einzige Kampf, den sie brachte, kam, als die Konventionen die Aufhebung eines der wichtigsten der bei der ersten Lesung erzielten Beschlüsse durchzuführen versuchten. Die Kommission bewilligte jedoch mit fast zehn gegen zwölf Stimmen abermals nur drei neue Kavallerieregimenter, statt der von der Regierung verlangten sechs.

Am 1. November auf den Thron.

Berlin. — Wie von mehreren hiesigen Zeitungen berichtet wird, hat der Bundesrat beschlossen, die Regentschaft von Braunschweig am 31. Oktober zu beenden. Am folgenden Tage werden der Prinz Ernst August von Cumberland und seine Gemahlin, die Prinzessin Victoria, den Thron des Herzogtums betreten und Treiblich in die Hauptstadt Braunschweig einziehen.

Heilige Klingen in Parade aus.

Berlin. — Die Heiligtümer zur Feier der Vermählung der Prinzessin Victoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland fanden mit der 27. Jahresfeier der Geburtstages in Potsdam einen pompösen Ausklang.

Dem insolenten militärischen Schauspiel wohnten das Kaiserpaar glänzenden Geolge bei und unter und das britische Königspar mit den großen Menschenmassen, die sich eingefunden hatten, war die hiesige englische Kolonie fast vollständig vertreten.

Nach dem ersten Vorbereitungs der Truppen stellte sich der Kaiser selbst an die Spitze des Garderegiments, um daselbst seinen königlichen Gütern vorzuführen. Bei der Parade kam alles, wie am „Schnürchen“ und der Kaiser sprach den Kommandanten seine volle Zufriedenheit aus.

In Hubertusstich.

Berlin. — So stürmische Jubelstimmungen, so früh nachts, nach dem Hofhof Herbellinse noch nicht geleben, wie bei der Ankunft des jungen Paars, Prinzen Ernst August von Cumberland und Prinzessin Victoria Luise, die dort die bereitstehenden Automobile besaßen, um sich für die erste Jagdgesellschaft nach dem kaiserlichen Jagdsitz Hubertusstich zu begeben. Als die Kaiser-Kocher am Arm ihrer jungen Gemahlin auf dem Bahndamm hinführten, trat ein nicht endenwollender Jubel aus. Die Aufzügen waren spontan und elementar.

Die Hofbeamten bildeten Spalier und grüßten militärisch. In lauten der Fahrt fuhren die Automobile davon. Führer und Hüte winkten einen von Hurra begleitetem Abschiedsgruß in die Nacht.

Zar und König Georg bezeichnen Armen.

Zar Nikolaus und König George haben anlässlich ihres Aufenthaltes in der Reichshauptstadt aus ihrem Privatkassatullen den Betrag von je 10,000 Mark der Armenkassa überwiesen.

Des Prinzen Heinrich Duell.

Prinz Heinrich, dessen Silberhochzeitstest vor der Hochzeit seiner Ehe mit wenig in den Hintergrund treten mußte, ist dennoch zum Gegenstand zahlreicher Speculationen geworden, daß er sich zu einem öffentlichen Ausdrück seiner Freude veranlaßt sah.

Der Prinz hat zugleich im Namen seiner Gemahlin für alle Beweise der Anteilnahme seinen wärmsten Dank ausgesprochen.

Ein Besuch in Nihil.

In der ersten Hälfte des Monats August wird der Kaiser seinem Ver-

Spione verurteilt

Datten Geheimnisse des österreichischen Kriegshofes Pola an italienische Regierung verraten.

Viele Verletzte

Bei Anlehnungsprozession in Wien fuhr Motor in Fußgängermenge hinein.

Wien. — Wie aus Zürich gemeldet wird, hat dort eine Spionageaffäre, die nicht unbedeutliches Aufsehen erregt hat, ihr gerichtliches Nachspiel gefunden.

Es handelt sich um den Fall des Mechanikers Nocco und des Ingenieurs Tius, die f. J. gegen alle unfälligen Interesse für die Anlage der Befestigungen des österreichischen Kriegshofes Pola an den Tag gelegt hatten und als der Spionageverdächtig verhaftet worden waren. Wie sich herausstellte, haben Nocco und Tius für die italienische Regierung gearbeitet.

Die Verhandlungen haben im Staatsinteresse größtenteils unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefunden. Nocco und Tius wurden in so hohem Umfang der Anlage schuldig befunden und zu mehreren Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Spionage als Selbstmordgrund.

Unter geheimnisvollen Umständen hat Oberst Alfred Nedi vom Generalstab, seinem Leben mit eigener Hand ein Ende bereitet. Der Oberst wurde als Leide in einem Hotel mit einer Schußwunde, die augenscheinlich den sofortigen Tod herbeigeführt hatte, aufgefunden. Die Wunde lag eben im.

Es verlautet, Oberst Nedi sei in einem neuerlich aufgedeckten Spionagetat verwickelt gewesen und habe sich auf diese Weise der Verantwortung entzogen. Mutmaßlich handelt es sich um den Fall Zentric, in dem bereits eine alte Erbfeindschaft kompromittiert ist und weitere Enthüllungen zu erwarten waren.

Von Freunden des Toten wird die Richtigkeit dieser Gerüchte stark angezweifelt.

Kronkommissar autsmide.

Budapest. — Der von der Regierung im April d. J. zum Kronkommissar ernannte und mit diktatorischer Vollmacht ausgestattete Vamiz von Kroatien, Gucaj von Zankof, ist seines Amtes müde und hat sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Trotz aller Bemühungen ist es dem Kronkommissar nicht gelungen, die

Unter dem Verron fand man ein

Handelsschiff, das in der letzten Zeit erlöschend mehreren Fälle von Landesverrat haben die deutsche Regierung zum Handeln veranlaßt. Sie überlandte dem Reichstag eine Geheime Vorlage, durch welche die Strafen für den Verrat von militärischen Geheimnissen drakonisch verschärft werden sollen.

Ein Paragraph des Geheimegesetzes bestimmt, daß der Landesverrat in Fällen, in denen er das Reich in eine große Gefahr bringt, mit lebenslänglicher Zuchthaus bestraft werden soll.

Reichsmund für Jubiläum beschränkt.

Die Reichshauptstadt wird schon diese Woche wieder für die vom 8. bis zum 15. Juni dauernde Feier des silbernen Regierungsjubiläums des Kaisers neu geschmückt werden. So glänzend, wie ursprünglich geplant, wird indes ihr Jubiläumsschmuck nicht werden, denn dieser soll wegen des schlechten Gesundheitszustandes eine bedeutende Einschränkung erfahren.

Gestrandet

Dampfer „Daverford“ von der „American Line“ läuft unweit Queenstown auf Klippe.

Passagiere in Sicherheit

Britische Zerstörer bringen Bombe unter Schiffs-Verzon zur Explosion.

Queenstown. — Im dichten Nebel rannte am Donnerstag Nachmittag der Dampfer „Daverford“ von der American Line mit 134 Passagieren und 850 Frachtgutspassagieren an Vord weißlich von Corks Head auf ein Felsenriff. Der Dampfer war am Mittwoch von Liverpool nach Philadelphia abgegangen. Das Unglück passierte, während er sich vorwärts in dem fast undurchdringlichen Nebel seinen Weg suchte.

Der Funkenentzündete erlosch bald neuerdings von unbeschädigtem Wert. Mit seiner Hilfe verbandelte sich das, was unter Umständen eine fürchterliche Katastrophe hätte werden können, in einen leichten Unfall. Wenige Minuten nach der Strandung war die Verbindung mit Queenstown hergestellt. Die Lage des Dampfers und die Art der benötigten Hilfe wurde genau erklärt. Wie bei einem Generalalarm ging das Rettungsboot von statten. Kleine Rettungsboote, die den Verbleib zwischen der Klippe und den großen überseeischen Dampfern vermitteln, betanden sich fast sofort unterwegs nach der Unfallstätte.

No ohne Anbruch der Dunkelheit, hatte man alle Passagiere glücklich in hiesigen Hafen gelandet. Die „American Line“ traf ohne Verzug Vorkehrungen für ihre Weiterverbringung. Am Klump des Dampfers stand, als der letzte der Passagiere sich verließ, das Wasser bereits 15 Fuß hoch. Die meisten der Passagiere hielten die Lage des Schiffes für hoffnungslos, während sich die Seeleute weniger pessimistisch aussprachen.

Nach dem heißen Stob, unter dem der „Daverford“ auf dem Felsenriff auflief, herrschte wohl einige Verwirrung unter den Passagieren. Von einer Panik war aber keine Rede. Der Kapitän verlor trotzdem keine Zeit und veranlaßte die sofortige Alarmierung der Rettungsboote, in denen bereits mehr als 400 Passagiere Platz gefunden hatten, als der „Daverford“ und der „Stormcock“ zwei der ausgedienten Rettungsboote, in Sicht kamen. Die Ausladung ging ohne jede Störung und in vollkommener Ordnung vor sich.

Für die Passagiere stand man in den Hotels von Queenstown Unterkunft. Der Kapitän blieb mit der Mannschaft auf dem Dampfer.

Anschlag auf Bahnhau.

Reading, Eng. — Als der zwischen London und Bristol fahrende Express-Bahnzug letzten Dienstag um die Mittagszeit an der hiesigen Station vorbeifuhr, erfolgte zwei heftige Explosionen. Große Rauchwolken drangen unter dem Verron hervor. Ein Arbeiter wurde von einem kleinen Metallstück am Halse getroffen; sonst wurde kein Schaden angerichtet.

Bombe in Bibliothek.

Sheffield, Eng. — In der hiesigen öffentlichen Bibliothek fand man eine höchst gefährlich hergestellte Bombe mit der Aufschrift: „Stimmen für Frauen.“ Die Bombe wurde sofort unter Wasser gesetzt.

Kaiserin von Japan nun auch krank.

Tokio, Japan. — Die Botschaft im Verbinde des an einer Lungenerkrankung leidenden Kaisers Josjio schreitet stetig fort, aber nun ist auch die Kaiserin Sadako erkrankt. Die Herrscherin leidet an einer schweren Erkrankung, welche sie sich schon während sie am Lager ihres Gemahls die Nächte durchwachte.

Banouver.

Banouver. — Vier Mann wurden hier unter der Anlage verhaftet, den Polizisten James Archibald ermordet zu haben. Von dem einen derselben glaubt man, daß er auch der Mörder von Chas. Higgins ist, der vergangenes Jahr in den U. S. A. Anlagen in Hamiltons erschossen wurde.

König Georg von England feierte gestern seinen 48. Geburtstag

Die Marinevorlage

Senat erklärt, dieselbe muß zuvor dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden.

Polarexpedition

Canadianische Regierung läßt sie durch bekannten Nordpol-Fahrer ausführen.

Ottawa. — Mit 51 gegen 27 Stimmen hat der canadische Senat sich dahin erklärt, daß die Marinevorlage dem canadischen Volk unterbreitet werden soll. Auf liberaler Seite stimmte Senator Ellis von St. John, N. B. gegen den von Sir George Ross gestellten Antrag, mit der Vorlage zuerst vor das Volk zu treten, und auf konservativer Seite Senator Mont Plaisier von Quebec dafür. Die Abstimmung erfolgte nach den Ansprüchen des Senators Daniels, der einer der Führer der Liberalen im Senat ist; des Sir Wenzel, Powell, der trotz seiner 91 Jahre eine 1 1/2 stündige Rede zu Gunsten der Vorlage hielt, und des Hon. John Coltman. Dem letzten Stadium der Debatte wohnte eine große Zuhörerschaft, darunter viele Abgeordnete des Unterhauses, in den Gallerien des Sitzungssaales bei. Die Abstimmung erfolgte in absoluter Ruhe und ohne jegliche Anhegungen.

Bremser Vorben muß jetzt entweder zulassen, daß die Vorlage ganz vom Taper abgeschwindet, oder sein Versprechen einlösen und dieselbe dem Volk zur Abstimmung unterbreiten.

Canadianische Polarexpedition.

Ottawa. — Bismarck, Zvezansky, der Nordpol-Fahrer, der die blauen Eskimos auf Victoria Island entdeckt hat, wird im Auftrag der canadischen Regierung eine auf mehrere Jahre berechnete Entdeckungsexpedition in die bisher noch von keinem Schiff besahrene Gegend machen, die nördlich und nordöstlich von Alaska liegt.

Wenn dort Land zu finden ist, so will ich versuchen, es zu erreichen“, sagte Zvezansky, und damit sein Zweifel aufkommen kann, wenn dies zu entdeckende Land von rechts wegen gehört, hat der Forscher alles Geld, das von Seiten einiger Amerikaner beigelegt wurde zu dieser Expedition, den Spendern zurückgestellt.

Canada zahlt die Kosten der Fahrt, an der viele Gelehrte teilnehmen werden.

Dr. H. M. Anderson, der zweite Kommandant der Expedition, wird sein, wenn Stefanon's Dampfer „Korad“ Herchel Island erreicht, von der Hauptexpedition trennen und an Bord eines kleineren Schiffes nach Victoria Island gehen.

Kapitän Bartlett, Admiral Barro's bewährter Begleiter, wird die „Korad“ führen. Das Schiff bringt die Expedition bis Point Barrow, dem nördlichsten Punkt des Kontinents, wo die Expedition sich an Bord des Polarschiffes begibt, das aus drei, die sich angeboten haben, erst ausgesucht wird; die Abfahrt von Point Barrow wird ungefähr am 1. August stattfinden.

Lohnerhöhung für Eisenbahn-Betriebsleiter der Canadian Pacific.

Montreal. — Beamte der „Federated Shop Trades“ und der Canadian Pacific Bahn haben beschlossen, daß alle in den Betriebsstätten der genannten Bahn beschäftigten Arbeiter, 9500 an Zahl, von nun an eine zehnprozentige Lohnerhöhung erhalten werden und für Ueberarbeit an geschäftlichen Feiertagen um die Hälfte mehr Bezahlung als für Arbeit an gewöhnlichen Tagen.

Banouver.

Banouver. — Wegen der hier herrschenden Geldknappheit ist der Geschäftsbetrieb ziemlich lahm gelegt. Bürgermeister Paxter warnt deshalb Einmünderer nach Vancouver zu kommen.

Kurze Nachrichten

London. — Wie verlautet, wird der Herzog von Cornwallis wahrscheinlich im Juli, doch nach Canada zurückkehren und den Posten des Generalgouverneurs noch weitere 12 Monate führen. Eine Bestätigung der Nachricht ist bis jetzt noch nicht eingetroffen.

Berlin. — Amerikanische Anfragen, ob die deutsche Reichsbank ihre Goldbestände einstelle, wird in Berlin als „bedauerliche Albernheit“ gerügt.

London. — Der gestrandete Dampfer „Daverford“ von der „American Line“ ist in den Hafen von Queenstown geschleppt worden.

Sopot. — Die Leichen des Kapitän-Leutnants Walter Jeneqnu und des Ober-Maschinenführers Dietmann von der deutschen Kriegsschiffe, die am 7. Februar in der Danziger Bucht beim Abflug ihres Aeroplans das Leben verloren, sind von Fischern gefunden worden.

London. — Die namhafte Frau Esmeline Vanhurn wurde am Freitag wiederum aus dem Doolman - Gefängnis in London entlassen und in einer Ambulance zu einer Freundin geschickt. Frau Vanhurn hatte unmittbar nach ihrer am 26. Mai erfolgten Wiedereinführung einen Hungerstreik begonnen, nachdem sie bereits vorher auf denselben Grund hin entlassen war. Am Freitag wurde ein Versuch gemacht, die Royal Academy in London in Brand zu stecken. Obgleich die üblichen Vorkehrungen während eines solchen „Bombs“ nicht getroffen wurden, hat die Polizei doch die Straftat nicht verurteilt, einen Anschlag auf das Gebäude unternehmen zu haben, in welchem sich etliche der berühmtesten Kunstwerke der Welt befinden.

Berlin. — Der deutsche geistliche Streiter „Mücher“ ist am Freitag Vormittag während eines dichten Nebels nördlich von der kleinen dänischen Insel Kömso auf einer Sandbank gesunken. Der Kommandeur des Schiffes hofft, bald wieder flott zu werden.

Ottawa. — Die Regierung hat beschloffen, je einen Inland-Getreide- und je einen Inland-Wool- und Wolle zu errichten.

Edson, Alta. — A. M. Dyrboed, ein junger Mann, wurde dieser Tage nahe Edson an den Grand Trunk Gleisen tot aufgefunden. Die Polizei glaubt, daß es sich um einen Nord handelt.

Quill Lake, Sask. — Bei einer Entgleisung des Canadian Northern Express, die am Samstag Nachmittag bei Vasmeung erfolgte, wurden verschiedene Arbeiter verletzt, und ein junges Mädchen zog sich einen Armbruch zu.

Woose Jaw. — Während sie mit mehreren anderen Mädchen unter Aufsicht des Rev. Dr. Saiton Baseball spielte, erhielt die 15 Jahre alte Tochter des Mayor Pascoe einen Schuß in den Unterleib. Der Schuß, abgefeuert hat, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Woose Jaw. — Eine Herde wilder Pferde richtet in den Bieren und Carlton Distrikten großen Schaden an.

Woose Jaw. — Durch den neuen Sommerfabrikan der C. P. N. erhält Woose Jaw einen neuen Schlafwagendienst nach Edmonton, via Madras. Die neue Strecke führt die Entfernung zwischen den beiden Städten bedeutend ab, da der Umweg über Calgary vermieden wird.